

# Herzlich Willkommen!

---

©innfabrik

Fachtagung

Menschen mit Hörbehinderung in Vorarlberg

26. 11. 2011, 9.00 – 17.30, Festspielhaus Bregenz

# Ziel

---

- Standortbestimmung (IST)
  - Situationen in Vorarlberg
  - Vergleich mit anderen Ländern
- Herausforderungen, Themenschwerpunkte
- Lösungsansätze
  
- Lernerfahrungen in der Kommunikation untereinander
- Signal nach Außen: Wichtige und große Gruppe
- Kennenlernen, Austauschen, Solidarität fördern

# Menschen mit Hörbehinderung in Vorarlberg

---

©innfabrik

Eine Fragebogenerhebung  
unter Betroffenen und Eltern von Betroffenen

Ergebnisse - Kurzpräsentation

Mag. Karl-Heinz Marent MBA, Projektleitung

# Allgemeine Bemerkungen

---

- Fragebogen gemeinsam entwickelt
  - Ca. 2.500 Fragebögen verschickt
  - 450 Fragebögen wurden retourniert
  - Die Fragebogen wurden generell sehr engagiert ausgefüllt  
Sehr viele persönliche (schriftliche) Bemerkungen
  - Angebotene Interviews inkl. Telefonate wurden von 17  
Personen in Anspruch genommen
  - Fragebogen sehr zeitaufwendig  
dennoch hoher Rücklauf und gute Qualität
  - Gute Repräsentativität (Geschlecht, Wohnort,...)
  - hoher Anteil an Altersschwerhörigkeit
-

# Zusammenfassung einiger Ergebnisse

---

- 35% der Betroffenen haben noch eine weitere körperliche bzw. psychische Behinderung
- Unterschiedliche Ansichten über Gebärden- bzw. Lautsprache (für beide Formen der Verständigung etliche Vor- bzw. Nachteile)
- Umweltfaktoren spielen wichtige Rolle beim Verstehen (technische Rahmenbedingungen, Sprachkompetenz, ...)
- bestehende Unterstützungsleistungen stark genutzt  
Vor allem Angebote des LZH und der Vereine
- Viele positive Rückmeldungen zu den Unterstützungsleistungen, vor allem LZH
- Gute Integration in soziale Netzwerke (Vereine)  
Menschen mit Gebärdensprachorientierung vermehrt untereinander

# Zusammenfassung einiger Ergebnisse

---

- Sehr positive Beurteilung der Dienstleistungen und der allgemeinen Situation für Menschen mit Hörbehinderung in Vorarlberg
- Hohe Widerstandskraft (Sense of Coherence)
- Hohe Zustimmung zur Gebärdensprachkultur
- viele Anregungen für mögliche Verbesserungen
  
- Gruppe der Senioren und Kinder / Jugendlichen zufriedener
- Großer Unterschied in Bezug auf die Sprachorientierung (Lautsprache – Gebärdensprache)  
Menschen mit Gebärdensprachorientierung nicht so zufrieden
- Unterschiede innerhalb der Gruppe der Gebärdensprachorientierten

# Wünsche und Anregungen

---

- Ein klarer Wunsch an die Medienverantwortlichen ist die Verwendung von Untertiteln und Gebärdensprache in den Medien (Fernsehen, Kino, Video/DVD).
- Ebenso deutlich ist der Wunsch für den Bereich Schule, dass LehrerInnen besser geschult werden im Umgang mit hörbehinderten Kindern - sowohl als grundsätzliches Wissen über Hörbehinderungen als auch was das Beherrschen der Gebärdensprache betrifft.
- Ebenso finden sich zahlreiche Aussagen zu Verbesserungen im Berufs- und Arbeitsleben (Förderungen und finanzielle Unterstützungen, aber auch größere Akzeptanz seitens des sozialen Umfeldes und Chancengleichheit für Menschen mit Hörbehinderungen).

# Wünsche und Anregungen

---

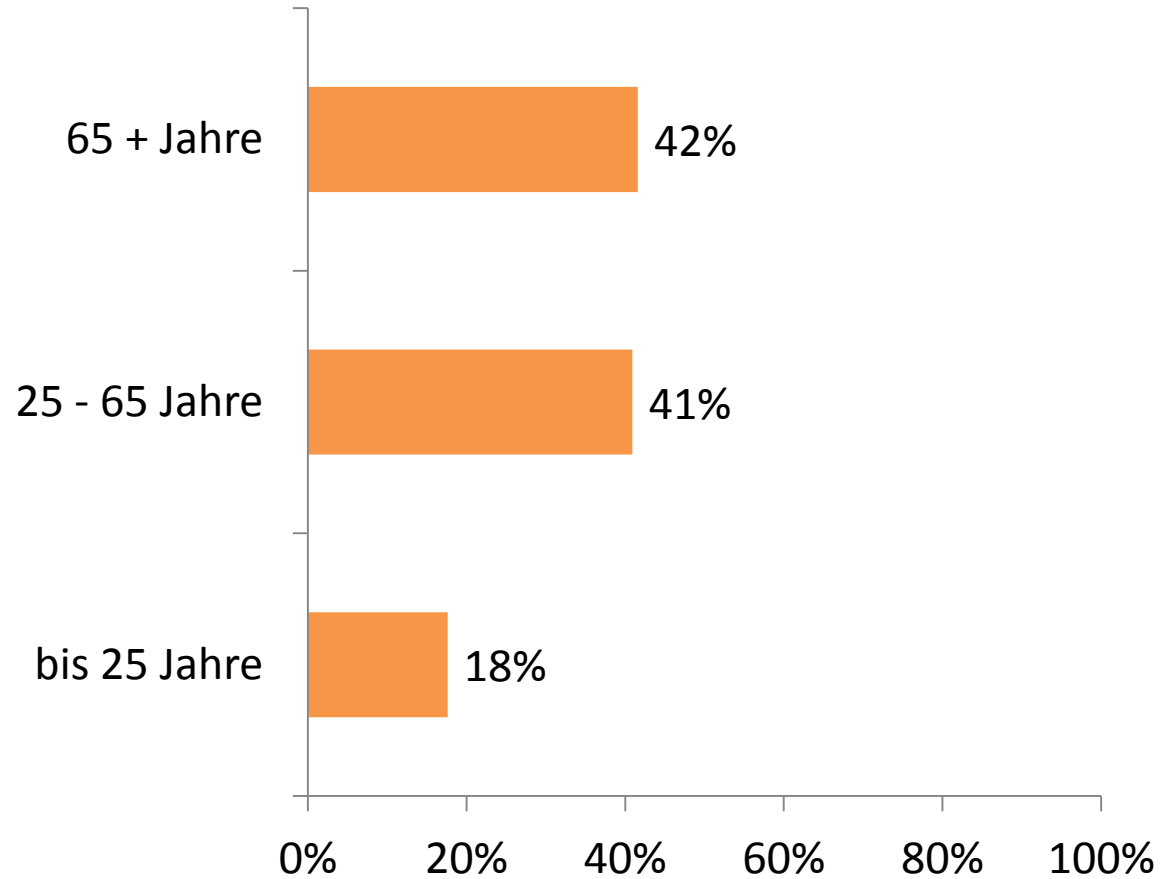
- Akzeptanz der „hörenden Umgebung“
  - Bewusstseinsbildung  
über die Schwierigkeiten von Menschen mit Hörbehinderung
- Verbesserung alltagstechnischer Möglichkeiten
  - Untertitel, Dolmetscher, schriftliche Darstellung von Information,...]



# Ausgewählte Ergebnisse

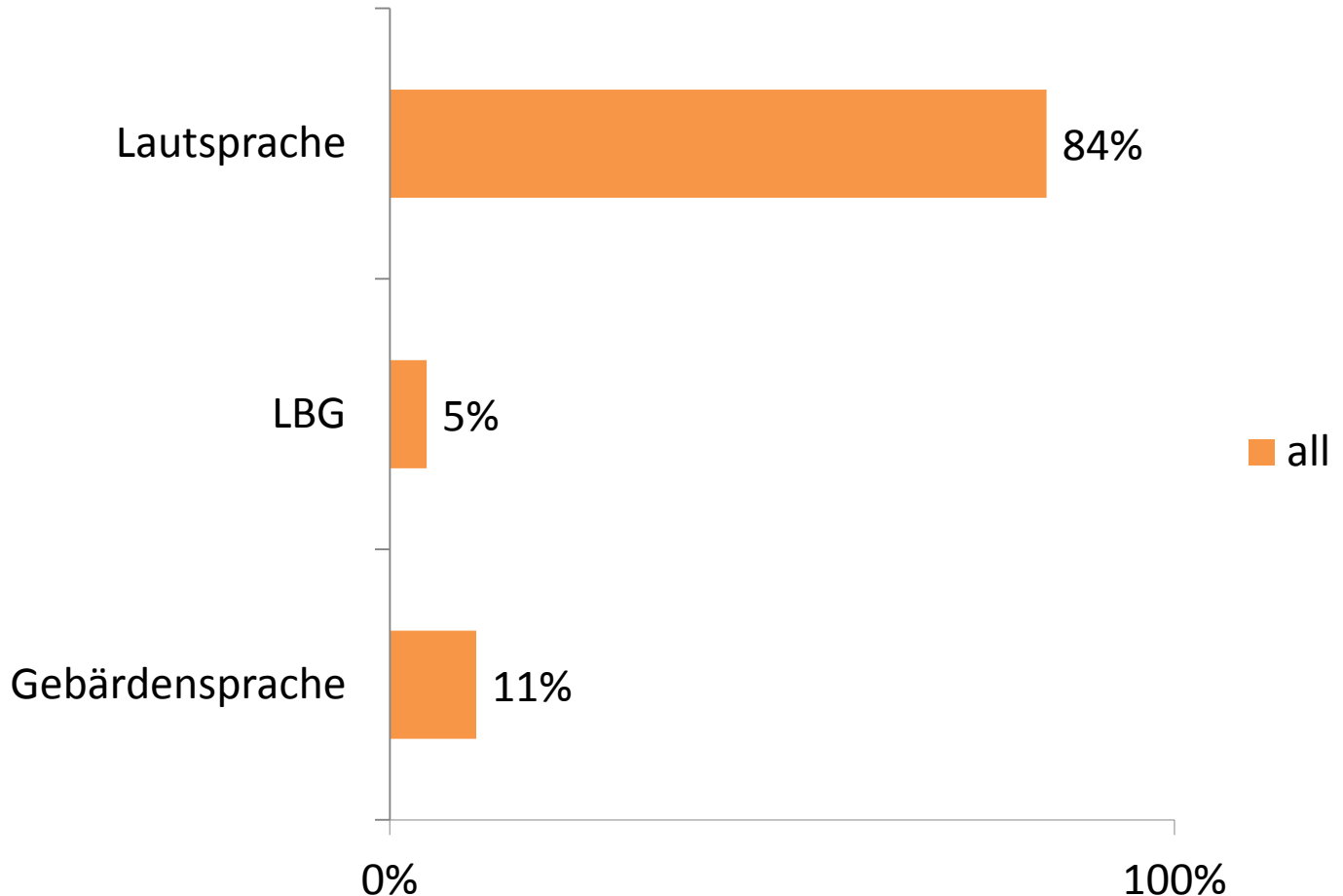
# Altersverteilung

---



# Welche Form der Kommunikation ist für Sie persönlich die angenehmste?

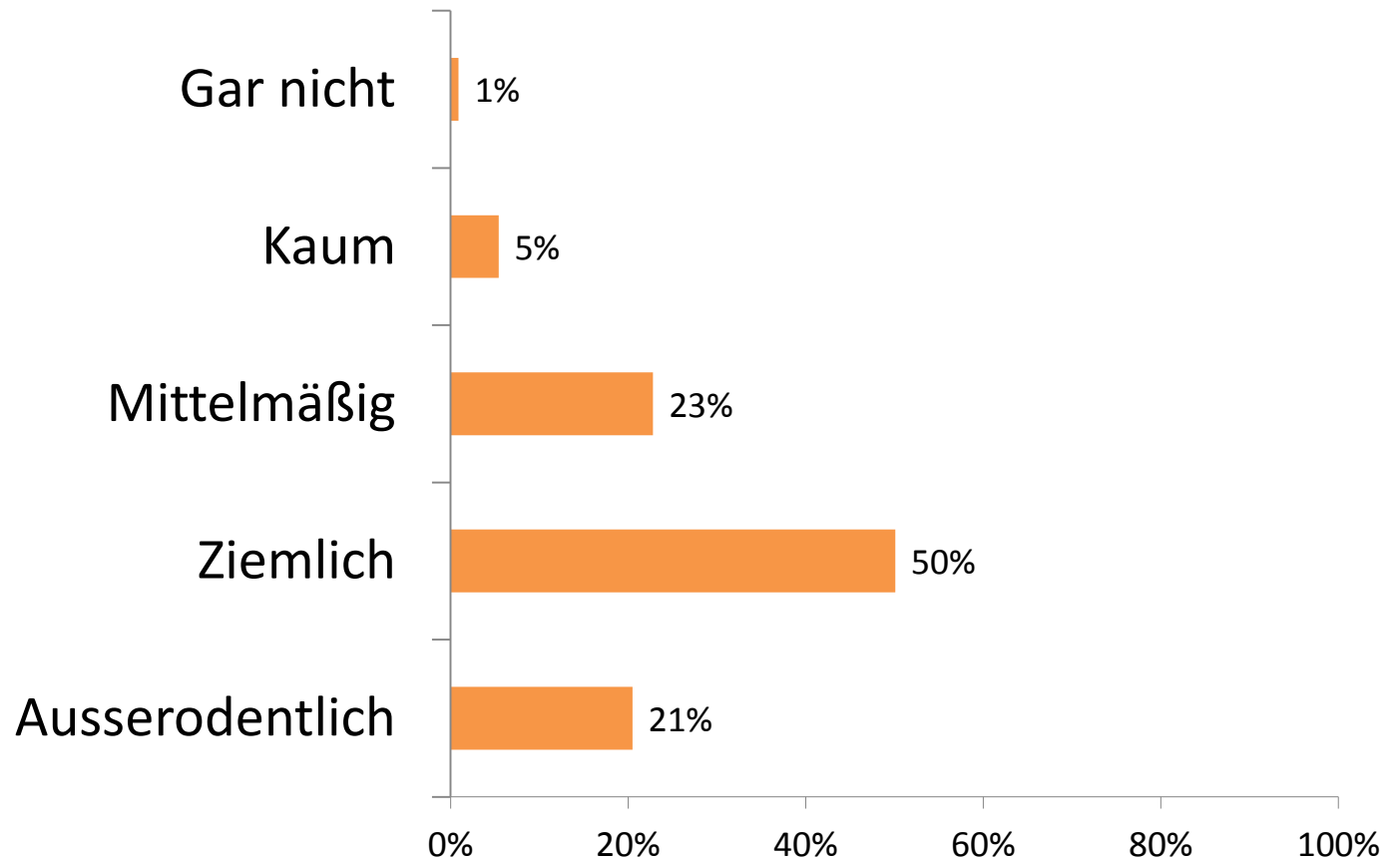
---



# Wie sehr stimmen Sie dieser Aussage zu?

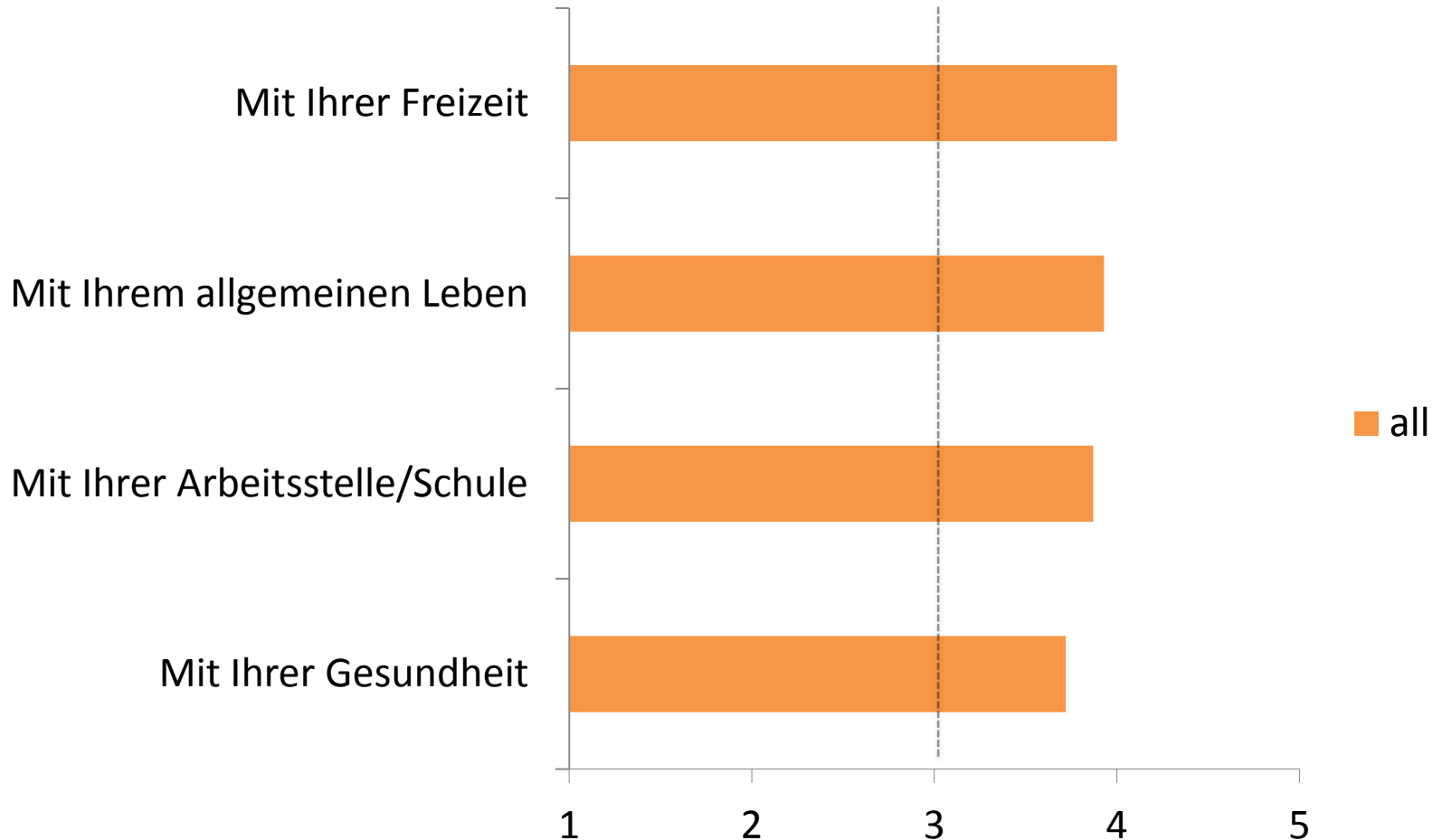
Alles in allem bin ich mit der Situation wie sie ist zufrieden.

---

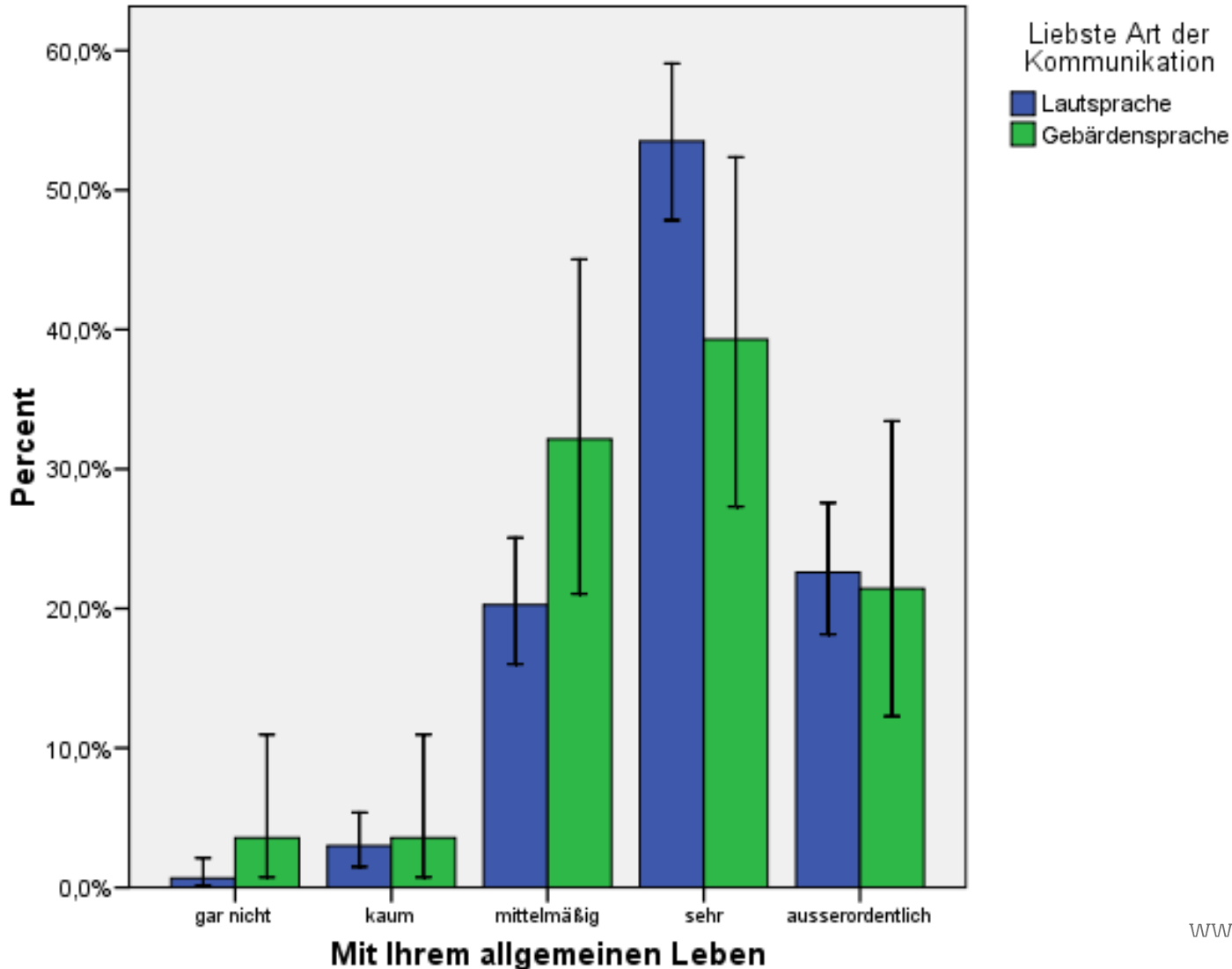


# Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Bereichen?

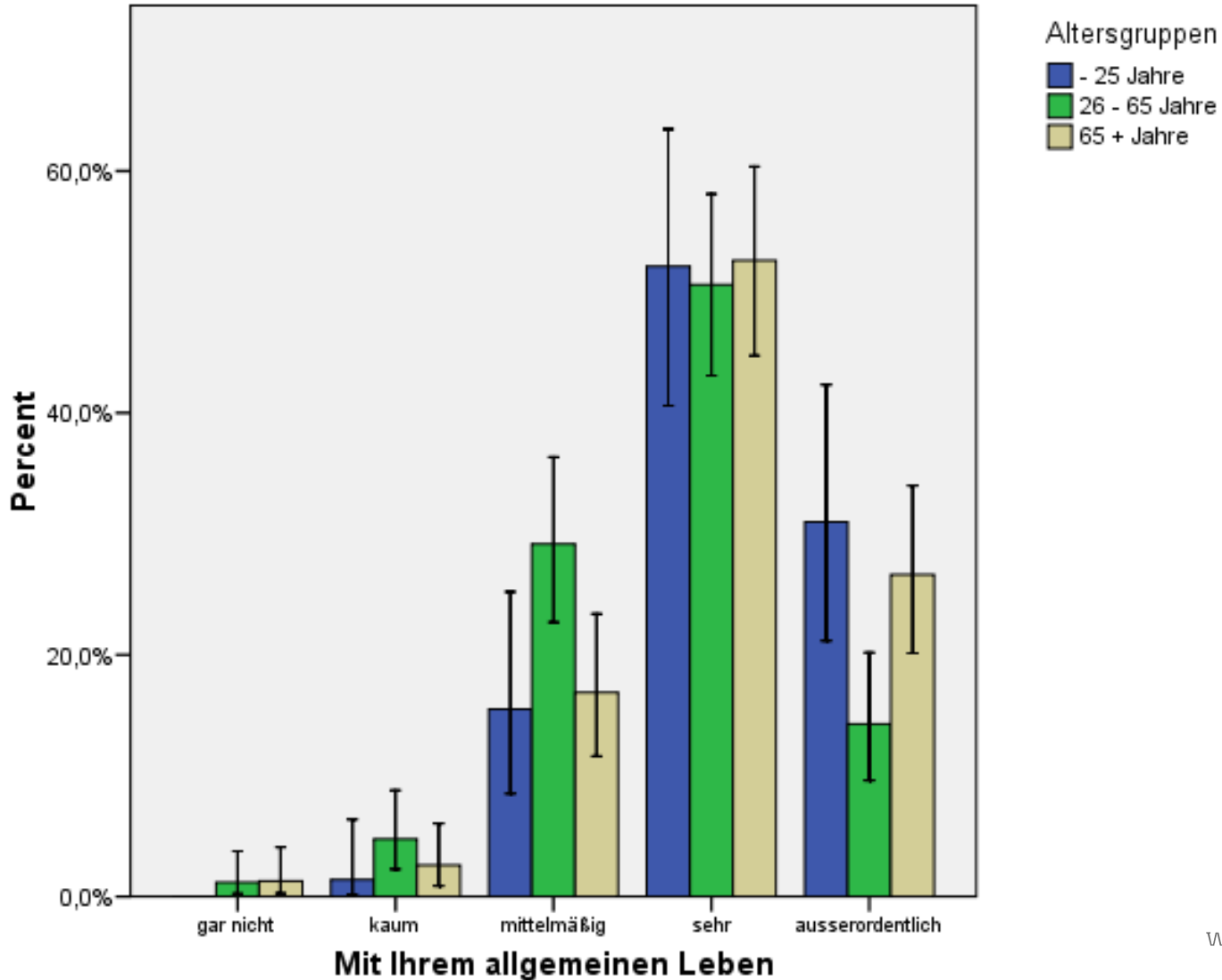
[Mittelwerte: 1 = Gar nicht; 5 = Außerordentlich]



# Wie zufrieden sind Sie?



# Wie zufrieden sind Sie?



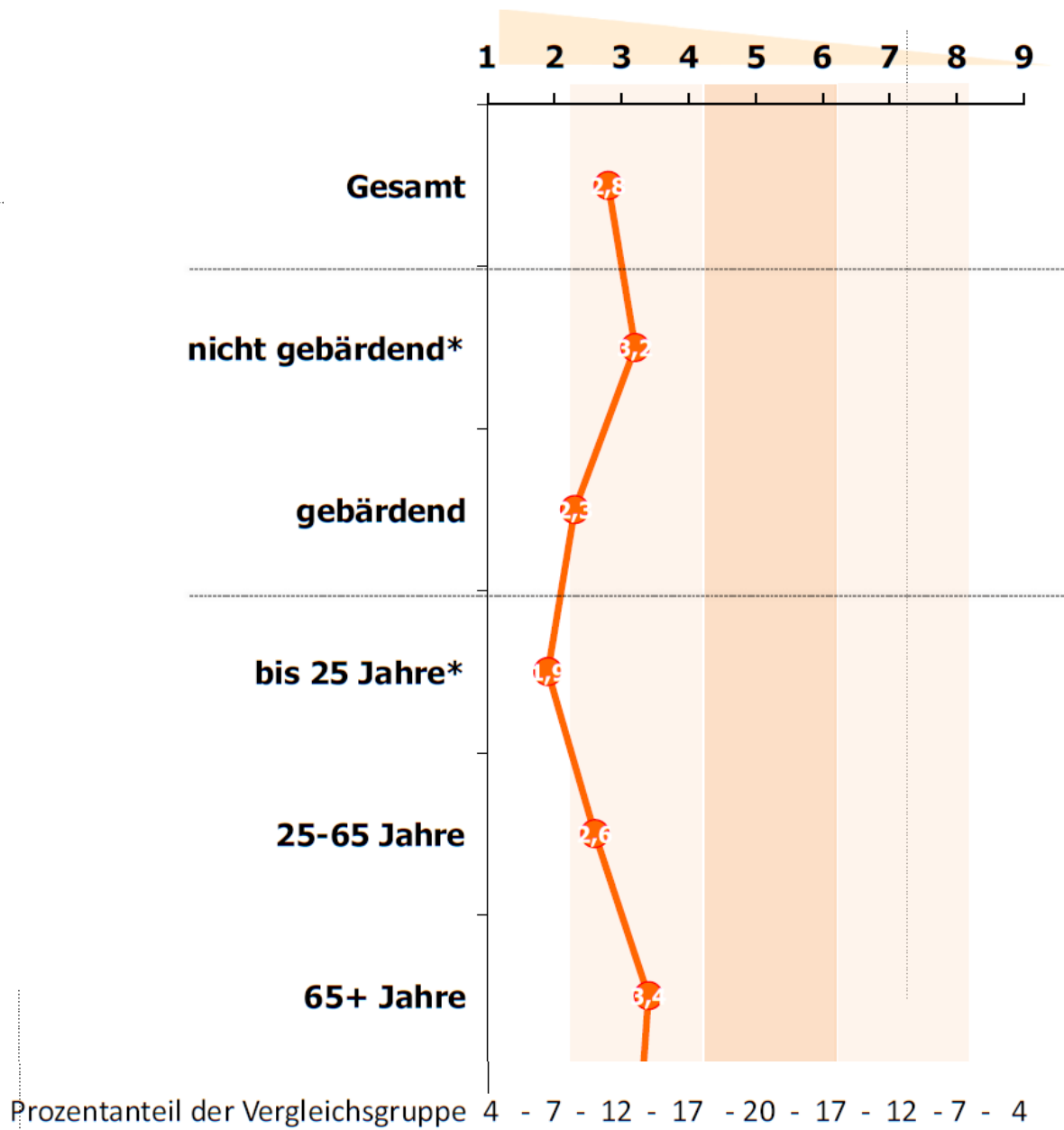
# Kohärenzgefühl

## Sense of coherence

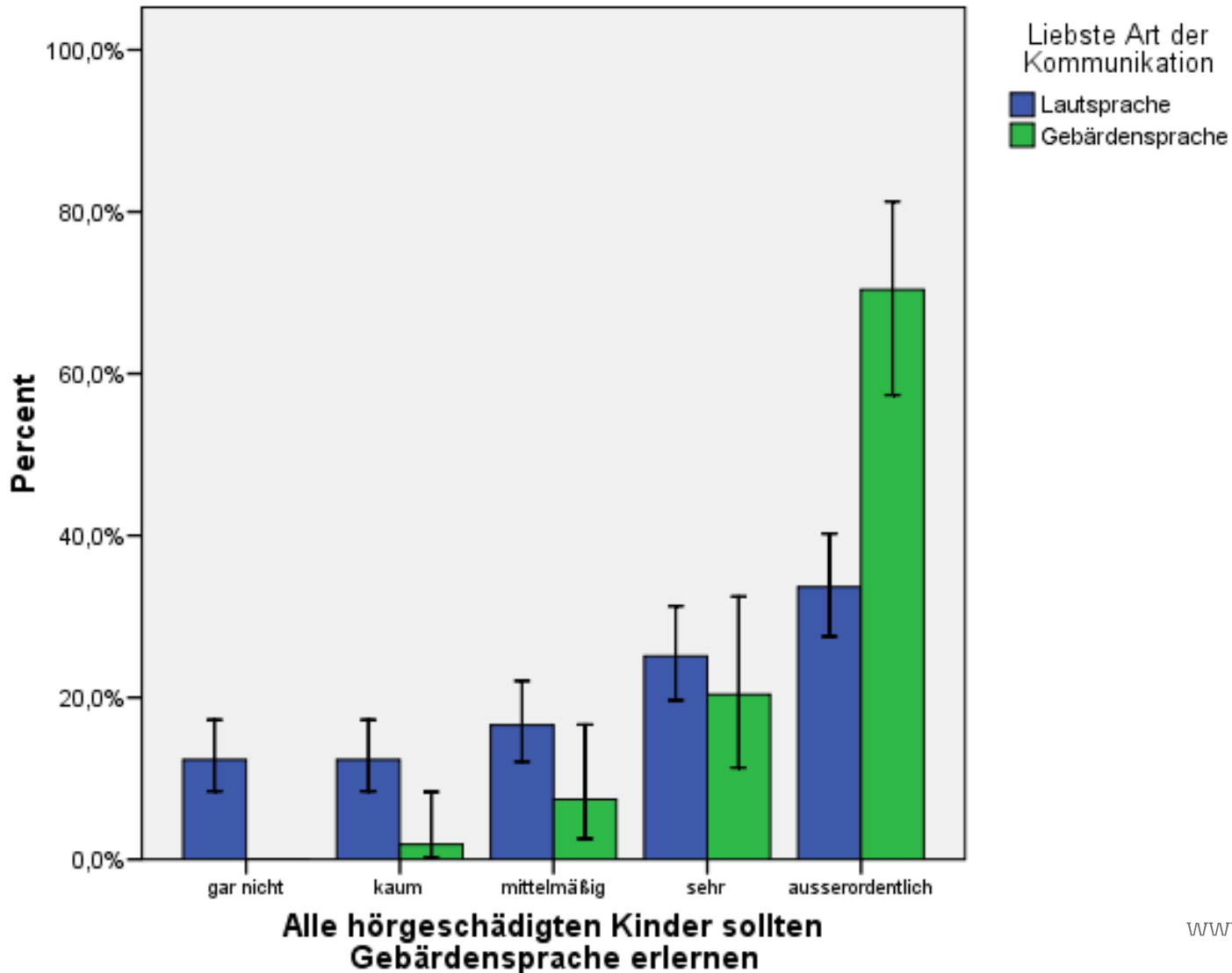
---

- Das Kohärenzgefühl stellt eine wichtige Ressource zur Bewältigung von Anforderungen und Belastungen und somit zur Erhaltung der Gesundheit dar.  
Es setzt sich zusammen aus:
  - **Verstehbarkeit**  
Ereignisse werden als geordnet und kontrollierbar wahrgenommen.
  - **Handhabbarkeit**  
Es besteht optimistisches Vertrauen darauf, Lebensaufgaben mit Hilfe von geeigneten Ressourcen bewältigen zu können.
  - **Sinnhaftigkeit**  
Das Individuum ist überzeugt davon, dass das Leben einen Sinn hat. Es sieht gewissen Anforderungen im Leben als Herausforderungen im positiven Sinn und investiert Engagement in diese Aufgaben.





# Wie stark stimmen Sie dieser Aussage zu?



**Viel Spaß bei der tieferen Analyse!**

---

©innfabrik

**Danke für die Aufmerksamkeit!**